

Zeitschrift: Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Botanique Suisse
Herausgeber: Schweizerische Botanische Gesellschaft
Band: 9 (1899)
Heft: 9

Artikel: Die strauchartigen Spiraeaceen unserer Gärten
Autor: Usteri, A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-9806>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

V. Autoreferate.

A. Usteri, Landschaftsgärtner.

Die strauchartigen Spiraeaceen unserer Gärten.

Nach einer kurzen Einleitung, in welcher der Referent die über diesen Gegenstand erschienene Litteratur berührte, wurde die Einteilung dieser Familie behandelt, wobei der Vortragende, — trotzdem die Einteilung der Zabel'schen Monographie vieles für sich hat — doch glaubte, sich den Ansichten Köhnes (in der „deutschen Dendrologie“) anschliessen zu müssen. Als Demonstrationsmaterial dienten die Herbarexemplare des eidg. Polytechnikums und das Privat-herbarium des Vortragenden.

Von den vier Sektionen dieser Familie konnte die Sektion Petrophytum Nutt. nicht berücksichtigt werden, weil die einzige hieher gehörende Species (*S. caespitosa* Nutt.) dem Referenten nicht bekannt und wohl noch selten in Kultur ist. Die übrigen Sektionen, *Chamaedryon*, *Calospira* und *Spiriaria* waren in Herbarexemplaren reichlich vertreten.

Bei *Chamaedryon* wurde darauf hingewiesen, dass einzelne Arten sehr schwer zu unterscheiden sind. Es ist einleuchtend, dass, wenn sich solche Arten mit einer dritten Species kreuzen, die Produkte einander noch viel ähnlicher werden müssen, was an Hand der Pflanzen nachgewiesen wurde. Immerhin ist es bei einiger Uebung und genauer Berücksichtigung der Unterscheidungsmerkmale der Elternpflanzen möglich, die Bastarde mit ziemlicher Sicherheit zu deuten.

In der Sektion *Calospira* machte der Vortragende auf die Unterschiede von *S. japonica* L. fil. und *laxissima* Köhne aufmerksam und gelangt zu dem Schluss, dass diese beiden Arten einander ausserordentlich nahe stehen.

Die schwierigste Sektion ist unzweifelhaft *Spiriaria*, weil dahin nicht nur alle Bastarde zwischen typischen *Spiriaria*-Species gehören, sondern auch sämtliche Kreuzungen zwischen *Spiriaria* und *Calospira*, die sehr zahlreich sind, hieher gerechnet werden.

Schliesslich machte der Vortragende noch auf Fehler aufmerksam, die beim Schneiden dieser Gehölze sehr oft begangen werden, und wies darauf hin, dass dieselben nur dann sich zu voller Schönheit entwickeln können, wenn sie einer rationellen Behandlung unterworfen werden.